

## Sitzungsberichte.

**Zur Beachtung!** Während der Dauer des Krieges sind im wissenschaftlichen Teile der Sitzungen gemachte Mitteilungen, die in den Sitzungsberichten veröffentlicht werden sollen, spätestens bis zur darauffolgenden Sitzung dem Schriftführer schriftlich einzureichen.

Sitzung vom 19. VI. 16. — Herr v. Chappuis legt von ihm vor ca. 20 Jahren auf dem Mühlenberg bei Berge an Umbelliferen gefangene Exemplare von *Chrysomela carnifera* F. und *analis* L. vor, nebst einer in diesem Jahre gefangenen *Labidostomis tridentata* L. aus Finkenkrug.

Herr P. Schulze berichtet über ein diesjähriges Massenaufreten von *Lixus paraplecticus* L. am Herrensee b. Strausberg. Am 1. VI. safsen Dutzende von Käfern zum größten Teil in Copula an *Rumex*, *Mentha* usw., besonders an dem mehr verlandeten Teile des Sees.

Herr P. Schulze macht dann auf eine von ihm in einer früheren Arbeit zur Zerlegung von Chitinlamellen angegebene Flüssigkeit aufmerksam, die sich nach neueren Erfahrungen auch sehr gut zum Erweichen von trockenem und Alkoholmaterial zu Präparation der Mundteile und Geschlechtsorgane bewährt hat; sie besteht aus 2 Teilen 80% Alkohol, 1 Teil Glycerin, dazu 3% käufl. Salzsäure (nicht 3 Teile, wie es irrtümlich in der Originalarbeit Verh. Deutsch. Zool. Ges. 1913 p. 165 heifst). Der Vorzug der Flüssigkeit besteht vor allem darin, dafs sie die Präparate nicht so wie Kalilauge angreift und sie andererseits geschmeidig macht. Die Wirkung wird beschleunigt, wenn man die Objekte in der Flüssigkeit in den Wärmeschrank, auf den Ofen usw. stellt.

Herr P. Schulze legt einige Gallen vor, zunächst 3 *Psylliden*-Gallen: an *Laurus nobilis* verdickte Randrollungen der Blätter nach unten, erzeugt von *Trioza alacris* Flor. aus Lichterfelde, an *Urtica dioica* L. blasige Auftreibungen der Blätter, erzeugt von *Trioza urticae* L. aus Finkenkrug, an *Rhamnus cathartica* fleischig verdickte Blattrandrollungen nach oben, erzeugt von *Trichopsylla walkeri* Först. aus Finkenkrug, ferner Gallen der Blattlaus *Tetraneura pallida* Halid. an *Ulmus campestris suberosa* aus Finkenkrug, endlich eine Anzahl „Weidenrosen“, erzeugt durch *Rhabdophaga rosaria* L. an *Salix aurita* aus Finkenkrug. Diese auffälligen Bildungen sind schon den älteren Beobachtern aufgefallen und haben gelegentlich dazu gedient, um schon damals den angeblichen Übergang einer Pflanzenart in eine andere zu beweisen, so z. B. bei Joh. Dan. Geier in seiner *Dictamnographia*,

Frankfurt und Leipzig 1687. der p. 23 zu diesem Zweck eine Angabe Zeillers ep. 385 heranzieht, „dafs zu Greiffenberg in Pommern anno 1629 aus einer Weide rechte Rosen gewachsen“!

Sitzung vom 4. IX. 16. — Herr Wanach legt ein von ihm bei Potsdam am 29. VII. 16 gefangenes ♂ von *Scolia hirta* F. vor und ein am 29. VIII. 16 am Geodätischen Institut erbeutetes ♂ der bisher nur sehr vereinzelt in Brandenburg gefangenen Gryllide *Nemobius silvestris* L. Herr Schumacher bemerkt dazu, dafs er die *Scolia* in diesem Jahr sehr zahlreich am Grofs Machnower Weinberg bei Mittenwalde und früher auch am Teufelsberg bei Rathenow beobachtet habe. Sehr in die Augen fallend sei die Vorliebe der Tiere für blaue Blüten. Besonders gern kommen sie an *Veronica spicata*, aber auch an *Knautia*, *Thymus* usw. Die südliche *Sc. haemorrhoidalis* trifft man an den blauen Blüten von *Vitex agnus castus*. Herr Schirmer hat *Sc. hirta* an verschiedenen Stellen in der Mark angetroffen, aber immer nur vereinzelt, so dieses Jahr bei Buckow und bei Paulsborn.

Herr Schultz hat Puppen von *Aporia crataegi* L. aus Nisch erhalten; die an ganz jungen Trieben von Pflaumenbäumen angehefteten Puppen waren intensiv gelb, die an älteren Zweigen hängenden aber weifs gefärbt. Die Falter wiesen keine Unterschiede auf. Er kommt dann auf die Mitteilung von Fritze in der Entom. Rundschau 1916 p. 39 über das Fliegen des gemeinen Ohrwurms zu sprechen. Auch er hat in Ahlbeck *Forficula auricularia* L. sehr gewandt fliegen sehen, und zwar in der brennendsten Sonnenhitze. (cf. auch Prell, Z. f. w. Insektenbiol. XII p. 250.) Herr Schirmer bemerkt, dafs auch *Labia minor* L. ein guter Flieger sei, den er öfter um die Dunghaufen der Domäne Dahlem habe schwärmen sehen.

Herr P. Schulze legt eine matt violette *Agelastica alni* L. ohne jede Spur von Blau aus Finkenkrug vor. Diese Form sei anscheinend sehr selten. Herr Reineck bestätigt dies: die Variabilität gehe aber noch weiter; es kämen ganz schwarze Stücke vor, wie er solche vom Narocz-See gesehen habe.

Herr P. Schulze fand in Finkenkrug einen grossen Steinpilz (*Boletus edulis*) mit einem breiten Fraßgange; dicht unter der Oberfläche des Hutes safs darin ein ♀ von *Geotrupes silvaticus* L. Herrn Ohaus ist die Art ebenfalls als Pilzfrendt bekannt; sie verwendet das Pilzfleisch auch für die Brutpillen.

Herr Ohaus hat bei Caputh ein Massenaufreten von *Lophyrus pini* L. beobachtet. Als Feind der Blattwespen war auch

sehr zahlreich *Calosoma sycophanta* L. vorhanden. Er legt von dieser Art ein offenbar altersschwaches dunkelkupfriges Stück vor.

Herr Hering hat bei Dünaburg mit gutem Erfolg die seltene *Plusia cheiranthi* Tausch auf *Thalictrum angustifolium* gezogen.

Herr A. Reichert, Leipzig, übersendet in bezug auf die Mitteilung von P. Schulze (Berl. Ent. Zeitschr. 58 p. 1 und Intern. entom. Zeitschr. 4 p. 10) über eine *Pyrhocoris apterus* L.

mit merkwürdigen Flügelverhältnissen die nebenstehende Abbildung eines ganz ähnlichen Exemplares aus Leipzig (Zschocher 12. V. 01). Während bei dem Schulzeschen Exemplar der vollständige Vorderflügel mit dem kleinen Hinterflügelrudiment sich auf der linken



Seite befand, ist es hier gerade umgekehrt. Ferner macht er im Anschluss an die Mitteilungen von P. Schulze (Intern. entom. Zeitschr. 4 p. 10, Berl. Entom. Zeitschr. 58 p. 1) über das Schlüpfen von Parasiten 2 weitere derartige Fälle bekannt: 3 geleuchtete *Tropiphorus carinatus* Müll. (Cureul.), die lebend mitgenommen waren. lagen am nächsten Tage tot mit klaffendem After im Glase; neben ihnen fanden sich 3 Kokons, die später Braconiden ergaben. In diesem Jahre schlüpfte aus einem *Barynotus elevatus* Mrsh., an dem äußerlich keine Verletzung wahrzunehmen war, eine Parasitenlarve (wahrscheinlich ebenfalls Braconide), die leider keine Imago ergab. Der Hinterleib des Käfers war vollkommen leer.

Herrn P. Schulze ist es in diesem Jahre geglückt, neben mehreren stark abweichenden Formen von *Melasoma vigintipunctatum* Scop. auch ein Exemplar der f. *melaina* P. Sch. zu erbeuten, bei dem die ganzen Flügeldecken bei durchscheinender Zeichnung schwarz übergossen sind, während der Melanismus der Elytren — abgesehen von der Verdunklung der Fühler und Beine und des Hinterleibes — bei den bisher bekannten Stücken den Apex nicht erreichte, ferner fand er zum ersten Male ein Stück der Nominatform, bei dem die 2 schwarzen Halsschildflecke isoliert in Gelb liegen. (cf. Berl. Ent. Zeitschr. 56 p. 143 Fig. 23.)

Sitzung vom 11. IX. 16. — Herr Schirmer legt ein Exemplar von *Exoprosopa stupida* Rossi vor, die bisher nur aus den östlichen Mittelmeerländern und aus Finnland bekannt war. Er hat die Art einmal vor 15 Jahren auf den Müggelbergen und dieses Jahr wieder bei Buckow gefangen. Die Spezies ist damit auch für Deutschland nachgewiesen.

Herr Belling legt eine Reihe von Apollofaltern der Form *melliculus* Stich. vor (7 ♂♂, 3 ♀♀). Es sind gezogene Stücke. Der Züchter, in Süddeutschland wohnhaft, zieht seine Tiere im Freien oder in einer offenen Veranda und setzt dabei die Zuchtgläser möglichst dem Sonnenlicht aus. Von Zimmerzucht hält er nichts. Das Futter war *Sedum album*. Die Tiere gleichen in ihrem Äußeren den Freilandtieren, denen sie jedoch, soweit die ♀♀ in Betracht kommen, an Gröfse etwas nachstehen. Die Grundfarbe zeigt einen Stich ins Gelbliche. Auffallen muß es, daß die roten Augenflecke, die bei gefangenen Tieren meist weiß gekernt sind, dieser Kernung bei den vorgelegten Stücken völlig entbehren oder nur wenige weiße Schüppchen zeigen.

Herr F. Schumacher legt vor:

1. *Phimodera galgalina* H. Sch. (Pentatomide), nebst ihren Varietäten *grisea* Reut., *kouovi* Reut. und *denigrata* Schum., alle bei Rangsdorf und auf dem Grofs Machnower Weinberg bei Mittenwalde in größerer Zahl gesammelt. Er spricht über die sonstige Verbreitung innerhalb Brandenburgs, macht Angaben über die biologischen Verhältnisse und zeigt an lebendem Material die vorzügliche Schutzfärbung der Art. (Eine Arbeit darüber soll an anderer Stelle erscheinen.)
2. *Lygaeus equestris* L., eine bisher in Brandenburg nur vereinzelt gefundene Art (Lygaeide), wurde in ungeheurer Menge am 1. VIII. 16 auf dem Grofs Machnower Weinberg bei Mittenwalde auf *Vincetoxicum* nebst Larven entdeckt. Ein Zuchtglas mit den sehr auffälligen Tieren wird vorgelegt.
3. *Lecanium corni robiniarum* Marchal (Coccide) wurde wiederholt als neu für dieses Gebiet in Brandenburg an *Robinia pseudacacia* (Rüdersdorf, Strausberg, Kagel, Müncheberg, Oranienburg, Eggersdorf, Rauen-sche Berge usw.) und an *Robinia viscosa* (Lehnitz) festgestellt. Sch legt sehr stark besetzte Zweige der ersteren Baumart von Rangsdorf vor und bemerkt, daß die Coccinellide *Exochomus quadripustulatus* L., welche sonst von Nadelhölzern angegeben wird, den Schildläusen nachstellt.
4. *Pseudococcus vovae* Nassonow (Coccide) konnte für Deutschland nachgewiesen werden: Püttberge bei Wilhelmshagen, sehr gesellig an *Juniperus communis*. Die Schildlaus wurde erst 1909 aus Polen beschrieben, wo sie an demselben Strauch vorkam. Dann wurde sie bisher nur noch einmal aus Dalmatien durch Jaap bekannt, welcher sie dort auf *Juniperus oxycedrus* entdeckte.
5. *Lucanus cervus* L. findet sich in nächster Nähe Berlins im



Eichwald bei Papenberge bei Spandau, wo Herr P. Schumacher, der Vater des Vortragenden, das Tier in diesem Jahre auffand.

6. Stengel- und Rhizomgallen an *Carex arenaria*, unterirdisch und daher schwer auffindbar, vom Grotz Machnower Weinberg. Die ziemlich dicken, von Blattscheiden umschlossenen Auftreibungen enthielten im August mehrere gelbliche Fliegenmaden, jetzt zu Anfang September bereits die Puppen. Die Zucht läßt eine *Hormomyia*, vielleicht *H. arenariae* Rüb. erwarten.
7. Sehr auffällige Verbänderungen an *Sarothamnus* von Grotz Machnow, rein teratologische Bildungen, die man leicht für Gallbildungen halten könnte.

Herr P. Schulze bemerkt zu dem Vorkommen von *Exochomus W-pustulatus* L., daß schon Meißner (Entom. Zeitschr. XX p. 187) ihn für Weißdorn angibt, ebenso Calwer-Schaufuls p. 561 für Steineichen und Weißdorn. Er selbst habe das Tier dieses Jahr sehr zahlreich auf Ahorn an der Chaussee Alt-Finkenkrug—Brieselang und vereinzelt auf *Rhamnus cathartica* angetroffen.

Herr P. Schulze zeigt ferner die seltene Spinne *Argiope Brunnichii* Scop. mit ihrem eigentümlichen an ein *Saturnia pavonia*-Gespinnst erinnernden Eikokon; er hat sie am Sonntag in Finkenkrug erbeutet. Als weitere Fundorte für die Art gibt Herr Schumacher Erkner, Porstluch bei Kagel, Herr Greiner die Umgebung des Kaiser-Wilhelm-Turms an der Havel und Friesack an.

Sitzung vom 18. IX. 16. — Herr Ohaus zeigt eine von W. Hopp aus Frankreich eingesandte lebende Larve von *Trichius fasciatus* L., nebst dem auffällig großen, innen und außen sehr sauber gearbeiteten Puppenkokon, der an einer Stelle durch einen Exkrementpfropf geschlossen ist.

Herr Reineck legt die einzelnen Entwicklungsstadien der Buprestide *Poecilnota variolosa* Payk. vor, die er in Schönau bei Zossen in Zitterpappel fand. Die Larve frisst unmittelbar unter der Rinde die für Buprestiden charakteristischen gekrümmten Fraßbilder. Sie ist Ende Mai, Anfang Juni erwachsen. Der Käfer bleibt bis zur völligen Ausfärbung im Stamm und frisst erst dann den Teil der Rinde, der ihn von der Außenwelt trennt, durch. Wahrscheinlich ist die Art zweijährig. Er weist dann darauf hin, wie wichtig es sei, auch bei Käfern einzelne Exemplare

zu spannen. Wie sich schon bei *Carabus* und den Rassen von *Cicindela hybrida* gezeigt habe, gäben die häutigen Flügel unter Umständen gute trennende Merkmale ab (cf. Berl. E. Z. 58, 1913, p. 236, D. E. Z. 1915 p. 253); er habe ihren spezifischen Wert neuerdings auch bei Donacien feststellen können.

Herr Heyne legt Torfplatten mit kreisrunden Fraßlöchern vor, daneben finden sich auch einige seitliche Gänge. Es handelt sich um den Fraß von *Niptus hololeucus* Fald.

Herr Reineck berichtet über das Schwimmvermögen der Akridier. Er hat bei Zossen beobachtet, wie aufgeschreckte Feldheuschrecken unbedenklich in einen stark fließenden Bach flogen und die Flügel ausgebreitet mit kräftigen Schwimmstöfen der Beine sogar gegen den Strom schwammen.

Herr Wanach teilt mit, daß die hier seltene Libelle *Sympetron striolatum* Charp. regelmäsig bei Potsdam vorkomme. Sie ist anscheinend ein Spätsommertier. Noch am 11. IX. hat er ein noch nicht ganz ausgefärbtes ♂, am 18. IX. wieder ein Pärchen gefangen und ein ausgefärbtes ♀.

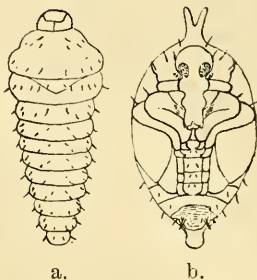
Herr Schumacher legt 1 Exemplar von *Phimodera nodicollis* Germar vor, das von Herrn Schirmer bei Klein Machnow am 5. IX. 16 in einer Sandgrube gefangen wurde. Die Art ist neu für Brandenburg. Das Tier stimmt gut mit den vorliegenden Germarschen Typen aus Barnaul in Sibirien überein. In Deutschland ist die Art bisher nur bei Karlowitz in Schlesien angetroffen worden.

Herr Ulrich hat am 8. VII. 16 in Finkenkrug ein Exemplar von *Mitochrista miniata* Forst. f. *crocea* Bign. gefangen, das er herumzeigt.

Herr Heinrich hat mit Tetrachlorkohlenstoff schlechte Erfahrungen gemacht. Von *Anthrenus*-Larven befallene Schmetterlinge wurden im Isolierkasten den  $\text{CCl}_4$ -Dämpfen ausgesetzt und außerdem tüchtig mit dem Stoff bepinselt; trotzdem wurden die Larven nicht abgetötet. Herr Heyne bemerkt, daß selbst bei stägiger Einwirkung der Erfolg nicht ganz sicher sei.

Herr P. Schulze demonstriert Gallen von *Gymnetron villosatum* Gyll. an den Blüten von *Veronica anagallis aquatica* Bernh. aus Finkenkrug, nebst Larven, Puppen und Imagines des Käfers. Die Puppen (Abb. b von unten 10:1) zeichneten sich durch einen für Rüsler ungewöhnlichen gabelförmigen Kopfaufsatz aus, dessen Bedeutung für die in der geschlossenen Galle liegende Puppe ihm unklar sei. Wenn man die Galle öffnet, stemmt die Puppe den Kopfaufsatz gegen die Wand und macht um die Körperlängsachse halbe Drehungen oder schnell ruckweis den Hinterleib

vor und zurück. Die Larve (Abb. a von oben 10 : 1) zeigt nichts Besonderes; die Haare brechen sehr leicht ab. Es wäre interessant, zu erfahren, wie die nicht Gallen bewohnenden Puppen in dieser Hinsicht gestaltet seien und unter welchen Umständen sie lebten. Die Angabe bei Reitter V p. 227 „die ganze Unterseite des Körpers ist sehr dicht kreideartig beschuppt“ ist ungenau, bei allen vorliegenden Stücken und denen im Zool. Museum geht die Beschuppung nur bis zum Anfang des zweiten Hinterleibsternites, von da an setzt dichte Behaarung ein. Bei ganz frischen Stücken finden sich einige wenige Schuppen auch an den Seiten der übrigen Segmente zwischen den Haaren.



a.

b.

Sitzung vom 25. IX. 16. — Herr Schumacher bemerkt zu der in voriger Sitzung von Herrn Ulrich gezeigten *Mitochrista* folgendes: Gelbe Aberrationen von *Mitochrista (Caligenia) miniata* Forster sind aus dem europäischen Gebiet wiederholt bekanntgegeben und auch benannt worden. So beschrieb Bignault 1880 in Bull. Soc. Ent. France p. CV eine ab. *crocea* (*crogea*, laps. typ.) aus der Umgegend von Paris („Aliis anterioribus stramineis et late croceo marginatis, posterioribus luridis et tenue croceo marginatis. Thorace, abdomine, pedibus et antennis croceis cum pilis sub abdomine nigris. Miniatae similis lineamentis“). Im Jahre 1896 macht Delahaye eine ab. *virginea* in Bull. Soc. Ent. France p. 156 aus den Pyrenäen bekannt („Elle a les ailes supérieures d'un jaune citron, plus clair vers le centre, mais très accentué aux bords antérieur et postérieur, aux endroits du reste où le rose apparait le plus vif chez la *miniata*. Les dessins noirs sont bien marqués. Les ailes inférieures, bordées d'un charmant lisère jaune pâle renaît avec une nuance délicate. Les antennes, le corselet et les épaulettes ont la couleur des premières ailes; l'abdomen est pâle comme les inférieures. En résumé, c'est la reproduction en beau jaune du type rose. Toutefois, en dessous, les quatre ailes sont d'un blanc terne. Par contre, les dessins noirs qui avoisinent la côte et le sommet des ailes supérieures sont plus apparents et plus larges encore qu'en dessus. La tâche noire de l'abdomen est également très envahissante“). Aus den Beschreibungen geht hervor, dass beide Aberrationen identisch sind. Sie werden daher neuerdings von Rebel (Berge-Rebel. Schmetterlingsbuch, ed. IX, 1910, p. 436) zusammengezogen.

Im Jahre 1906 beschrieb noch Meyer eine gelbe Aberration dieser Art aus der Gegend von Saarbrücken (Insektenbörse, XXIII, 22, p. 88), ohne sie zu benennen. Trotzdem ist diese Aberration durch ein Mißverständnis von Sharp im Ent. Rec. pro 1906 (1907, p. 328) als *ab. flava* aufgeführt worden. Außer dem in Deutschland liegenden vorstehend genannten Fundort findet sich die gelbe Form noch für Westfalen: Rietberg, gezogen von Uffeln, angegeben.

Über die Biologie von *Poecilnota variolosa* liegt nur eine ältere Notiz von Jaensch vor (Arb. schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1839 p. 113), so daß eine neuere biologische Darstellung sehr erwünscht wäre.

Herr F. Schumacher zeigt dann das sehr zarte Hemipteron *Campyloneura virgulä* H.-Sch. aus der Familie der Capsiden vor, welches noch nicht für die Mark Brandenburg nachgewiesen war. Das Tier wurde zuerst von Herrn Greiner bei Tegel am 26. VII. 16 und kurz darauf vom Vortragenden in der Rathenower Gegend (Kotzen, Rhinsmühlen und Teufelsberg bei Landin, 5. VIII. 16) erbeutet. Die Art lebt bei uns auf *Lonicera periclymenum*, einer Pflanze, die in der Umgebung Berlins nur wenig Fundorte besitzt (Jungfernheide, Brieselang, Tegel), aber im Nordwesten weiter verbreitet ist. Ganz ähnlich steht es mit der Verbreitung der Capside. Sie ist in Nordwestdeutschland recht häufig, und der Vortragende hat bereits früher Fundorte aus Oldenburg und der Hamburger Fauna veröffentlicht. Ganz ähnlich wie *Notonecta furcata* überschreiten diese Tiere die Oder ostwärts nicht. Sie gehören zu den westeuropäischen oder atlantischen Tierformen. In anderen Gegenden ist *Campyloneura* noch auf *Lonicera caprifolium*, *L. sempervivens*, *L. tatarica*, ferner vielleicht übergewandert auf *Fagus*, *Quercus*, *Corylus*, *Alnus* und *Prunus laurocerasus* beobachtet worden, so auch einmal vom Vortragenden im Neuenburger Urwald in Oldenburg, der dicht mit *Lonicera periclymenum* durchwuchert ist, auf *Alnus glutinosa*, *Crataegus monogyna*, *Corylus avellana* und *Ilex aquifolium*.

Herr Wanach demonstriert darauf Präparate, die die einzelnen Stadien beim Auf- und Einklappen des Ohrwurmflügels darstellen.

Herr Schirmer legt seltene Neuropteren vor, die sämtlich auch schon in Brandenburg gefangen worden sind. *Acanthaclysis occitanica* Vill. ist einmal bei Wittstock und einmal von Tieffenbach in Finkenkrug, *Mantispa styriaca* L. zweimal auf Pichelswerder gefangen worden; *Myrmeleon europaeus* M. L. kommt auf dem Telegraphenberge bei Potsdam vor; die Stücke



sind aber weit stärker gezeichnet als aus Quedlinburg vorliegende Exemplare. *Osmylus chrysops* L. ist aus dem Sophienfließ bei Buckow und dem Nonnenfließ bei Eberswalde bekannt.

Herr Schumacher bemerkt, daß *Drepanopteryx phalaenoides* L. nicht nur im Frühjahr bei Berlin vorkomme, sondern auch im Herbst, wo er das offenbar überwinternde Tier mehrmals angetroffen habe.

Herr P. Schulze berichtet dann über das Massenauftreten zweier Psociden (*Psyllipsocus Ramburi* Sél. und *Nymphopsocus destructor* Enderl.) in einem Hause in Berlin W. In einem älteren Hause in Berlin W, das unter Benutzung alten Gerüstwerkes renoviert worden war, traten neben zahlreichen Latbrüriden ungezählte Scharen der Staubläuse auf, krochen überall herum, in Küche und Wohnzimmern, und belästigten die schlafenden Menschen, so daß die Wohnung geräumt werden mußte.

Sitzung vom 2. X. 16. — Herr Schirmer legt einige Falter aus der Umgebung von Berlinchen in der Neumark vor: darunter *Ochrostigma melagona* Bkh. (am 25. VI. 16 bei Tage an einem Stamm sitzend gefunden). Die Art ist neu für Braudenburg; ferner eine interessante symmetrische Zwischenform zwischen *Angerona prunaria* L. und f. *sordidata* Fuesl., *Anthrocera carniolica beroliniensis* Stgr. und *Hesperia carthami* Hb.

Herr Reineck zeigt *Cionus hortulanus* Fourc. und seine Puppenkokons an *Verbascum lychnitis* aus Bredow; ferner Larven, Puppen und Imagines von *Prasocuris phellandrii* L. und Larven von *Hyphydrus ferrugineus* L.

Herr P. Schulze macht bei einer gelegentlichen Anfrage Mitteilungen über Metallfarben bei Insekten. Wie er schon in der D. E. Z. 1915 p. 247 hervorgehoben habe, ist bei Käfern mit Metallfarben nicht das Chitin, sondern eine oberflächliche, mehr oder weniger dicke in Kalilauge lösliche Sekrethülle die Trägerin derselben. Dies gilt auch für die in den Verh. deutsch. zool. Ges. 1913 p. 192 noch als Ausnahme angeführte Elytre von *Calosoma sycophanta* L.; es handelt sich hier ebenfalls um eine sehr dicke und außerordentlich langsam lösliche Sekretlage. Bei manchen *Carabus*-Arten ist es ihm geglückt, ähnlich wie schon vorher bei der Rutelide *Chrysina macropus* Franç. l. c. p. 193, diese Schicht in einzelne Blättchen zu zerspalten, die offenbar nacheinander entstanden sind. Er hält es aber für ausgeschlossen, daß man diese Lamellen als Beweis für die Natur der Schillerfarben als „Farben dünner Blättchen“ ansprechen könne, dafür seien sie zu dick und unregelmäßig, vielmehr Wahrscheinlichkeit

habe die Walter'sche Erklärung als „Oberflächenfarben“. Diese primären Metallfarben werden gewöhnlich durch tiefer liegende pigmentierte Schichten modifiziert. So habe er bei *Cetonia aurata* L. unter der hier ebenfalls sehr kräftigen Sekretlage eine an den einzelnen Stellen verschieden stark pigmentierte bräunlichschwarze „lederartige Schicht“ gefunden. Die Sekretschicht als solche gebe gewöhnlich nur einen schwach gelbgrünlichen Messingglanz, während die dunkleren, besonders die tiefgrünen Färbungen an besonders stark gefärbten Stellen der unterliegenden Pigmentschicht in die Erscheinung treten. Verschiedene besonders schöne Metallfarben zeigende Goldwespen (Chrysididen) zeigten ebenfalls — eine im Vergleich zum Chitin — sehr kräftig entwickelte laugenlösliche Oberflächenschicht, so daß anscheinend auch bei den übrigen Insekten die Metallfarben ähnliche morphologische Grundlagen haben. Den sogenannten Alveolarsaum Biedermanns habe er bei den untersuchten metallglänzenden Formen nicht finden können.

Sitzung vom 9. X. 16. — Herr **Kettembeil** legt *Guophos fuscata* Schiff. (Papenberge 18. VII. 14) und *Therapsis evonymaria* Schiff. (Oderberg) als neu für Brandenburg vor. *Pachynemina hippocastanaria* Hb. hat er am 19. IV. 14 auf Heideflecken am Bahnhof Bosdorf gefangen. Bartel-Herz geben für Berlin nur die Augustgeneration an. *Crocallis elinguaris* Schiff. schlüpfte ihm am 8. VIII. 14 aus einer in Digne gefundenen Raupe. Wie Herr P. Schulze bemerkt, scheint als einziger märkischer Fundort der Art bisher nur Birkenwerder bekannt geworden zu sein (Ent. Z. Guben XX p. 234). Aus Oderberg zeigt er ferner: ein kleines Stück von *Agrotis c-nigrum* L., dessen mittleres Kostalfeld ovale Form aufweist, *Epineuronia popularis* F. in stark gelbgrünen und schwärzlichen Stücken und *Dianthoecia irregularis* Hufn. *Selidosema taeniolaria* Hb. fing er am 27. VII. 14 am Donnersberg im Böhm. Mittelgebirge, bisher aus Genf, Südfrankreich und von der Pyrenäenhalbinsel bekannt, endlich am selben Fundort *Agrotis multangula* Hb.

Herr **Belling** zeigt im August dieses Jahres gefangene Stücke von *Parnassius apollo claudius* Belling aus dem Karwendelgebirge vor. Die Tiere stimmen mit der von ihm früher gegebenen Beschreibung überein; 2 ♀♀ fallen durch tiefschwarze Bestäubung auf.

Herr **Grünberg** teilt mit, daß er mit **Fischer-Jena** einen Vertrag über ein von ihm zu verfassendes zweibändiges Bestimmungsbuch der Fliegen Mitteleuropas (von ca. 80 Bogen) abgeschlossen habe. Der erste Band soll im Frühjahr 1920 erscheinen.

Herr Lichtward berichtet über den Fang eines lebenden Exemplares von *Myrmeleon formicarius* L. in seiner im 4. Stock in Charlottenburg belegenen Wohnung. Er nimmt an, daß das Tier sich auf einem der flachen, mit Sand bedeckten Dächer der Nachbarschaft entwickelt habe.

Herr Ulrich legt einen Kasten der sehr variablen *Agrotis cursoria* Hufn. aus Dievenow und mehrere Pärchen von *Osmoderma eremita* Scop. aus Pöpenberge und Finkenkrug aus Eichen vor. Die Tiere schwanken sehr in der Gröfse, die Flugzeit reiche von Mitte Juli bis Mitte September. Herrn P. Schulze sind aus der Literatur 2 Angaben über Massenvorkommen von *Osmoderma* bekannt. Im Gegensatz zum Käfer lebt die Larve sehr gesellig. Altum (Forstzoologie III p. 80) berichtet aus Eberswalde: „In manchen alten hohlen Bäumen findet man aufser einer Menge Larven eine große Anzahl alter verlassener Kokons aus früheren Zeiten. Ein solcher Stamm, in weiterem Umkreise vielleicht der einzige passende, ist augenscheinlich viele Jahre hindurch für die Brut benutzt und dann in großartiger Weise von den Larven in seinem faulen stockigen Teile durchwühlt. Die alte Buche war eine solche uralte Herberge von *Osmoderma eremita*.“ Reichert (Lehrmeister im Garten und Kleintierhof 1912) erwähnt einen ungewöhnlich starken Befall aus der Spandauer Gegend: In einem vom Sturm abgesplitterten großen Aste einer alten Eiche fanden sich die Larven in außerordentlich großer Menge, die mindestens mehrere hundert Stück betrug. Befall mit ca. 30 Larven meldet er aus Leipzig an Linde und Weide.

Herr Schirmer legt eine Anzahl von Herrn Bollow in Finkenkrug an Birke gesammelter ♂♂ einer *Thalessa* vor. Das Vorkommen an *Betula* sei auffallend, da bisher kein Tremex (den Wirtstieren der Thalessen) aus Birke angegeben sei. Herr P. Schulze erinnert an die von ihm gemachte Beobachtung an den auf die noch nicht geschlüpften ♀♀ wartenden ♂♂ von *Thalessa curvipes* Grav. (B. E. Z. 57 p. (42), D. E. Z. 1915 p. 82).

Herr Bischoff hat in Kurland auf den Flügeln von *Chrysopa*-Arten, und zwar besonders an den Adern, winzige Mücken saugend gefunden. Anscheinend handelt es sich um einen *Culicoides*, eine Gattung, die besonders aus den Tropen als Blutsauger an Menschen und Säugetieren bekannt geworden ist.

Herr F. Schumacher macht „Synonymische Bemerkungen über einige Hemipteren“.

1. C. v. Heyden hat im Correspondenzbl. f. Sammler v. Insekten, Regensburg, I, 12, 1860, S. 89—90 einen Beitrag „Zur Naturgeschichte der Coccinen“ veröffentlicht. Darin wird ein neues *Lecanium* auf S. 90 als *Lecanium eburneum* beschrieben.

Diese Art ist in der Literatur übersehen worden. Sie wurde im August 1847 in großer Menge bei Neuchâtel in der Schweiz an Efeu (*Hedera helix*) gefunden. Etwas eingesenkt sitzt sie gesellig an den jungen Trieben, die durch das Saugen des Tieres häufig höckrig, verdreht, bald angeschwollen und dann wieder verdünnt erscheinen. Diese sehr zerbrechlichen Zweige sterben später häufig ab und geben dem Strauch, besonders wenn er als Zierpflanze benutzt wird, ein häßliches Ansehen. Selten auf den Blättern, und dann nur auf jungen.

Aus der Beschreibung und vorstehenden biologischen Angaben geht unzweifelhaft hervor, daß *Lecanium eburneum* C. v. Heyden mit *Asterolecanium fimbriatum* Fonscolombe identisch ist.

Der Vortragende zeigt eine von Rübsamen entworfene bisher unveröffentlichte Tafel vor, auf welcher ein Efeuzweig, befallen von *A. fimbriatum*, zur Darstellung gebracht ist.

Die Schildlaus tritt selbst innerhalb der Stadt Berlin auf, und man kann sie häufig sogar an den Efeukästen der Sommergärten bei Cafés und Restaurants beobachten.

2. In der zitierten Arbeit von C. v. Heyden wird auf S. 90 eine neue Coccidengattung *Talla* für *Lecanium Quercus* Réaum. aufgestellt. Dieser Gattungsname fehlt in den bisherigen Nomenklaturen. Die Gattung *Talla* fällt als Synonym unter die Gattung *Kermes* Boitard 1828. Der letztere Name steht auch auf der Liste der Nomina conservanda.

3. H. v. Schilling beschreibt in „Die Schädlinge des Gemüsebaues“, Frankfurt a. O., 1898, S. 50 eine Mottenschildlaus von Treibhausbohnen, an denen sie verheerend auftrat, unter dem Namen *Aleurodes phaseoli* und bildet sie auf Taf. IV Fig. b, b<sub>1</sub>—b<sub>4</sub> ab. Diese Art fehlt in den Katalogen der Aleurodiden, ist aber zur Zeit nicht deutbar.

4. Die Abbildung (Fig. 75) im „Dispense di Entomologia Agraria“ von Silvestri-Grandi auf S. 83 gehört nicht zu *Reduvius personatus* L., sondern zu *Rhinocoris iracundus* Poda.

Herr P. Schulze bemerkt, Bezug nehmend auf die Mitteilungen von Herrn Soldanski in D. E. Z. 1916 p. 366 über die Flüssigkeitsabsonderung und das angebliche Leuchtvermögen von *Arctia caja* L., daß er auch nach dem Erscheinen der Arbeit von Israel noch Gelegenheit gehabt habe, die Angelegenheit zu prüfen. Es wurden 2 ♀♀ untersucht, bei einem war die austretende Flüssigkeit schwach gelblich, bei dem anderen trüb schmutziggelb. Zum ersten Male habe er bei diesen Tieren den eigentümlich unangenehmen Opiungeruch wahrgenommen, von dem manche Autoren reden. Von einem Leuchtvermögen der Flüssigkeit war aber auch bei völliger Dunkelheit nichts zu entdecken.



### Wanach, B. Eine Lepidopterenraupe als Parasit von *Myrmeleon*.

Herr Wanach hatte im Sommer eine Anzahl Larven von *Myrmeleon europaeus* M. L. teils mit Ameisen, teils mit *Hyponomeuta*-Raupe gefüttert; sie perpuppten sich in der ersten Hälfte des Juli, und die Imagines schlüpften in der ersten Hälfte des August, bis auf zwei. Als die beiden Puppen am 28. September in ein gemeinsames Gefäß übergeführt werden sollten, erwies sich, daß nur die eine Larve einen normalen Kokon gesponnen hatte, der hoffentlich im Frühjahr einen Parasiten ergeben wird, während sich an Stelle des anderen ein lockeres, stark mit Sand durchsetztes Gespinnst vorfand, aus dem eine 12 mm lange, rötlich-gelbe, lebhaftere Raupe hervorkroch, auf deren normale Weiterentwicklung aber leider nicht zu rechnen war, da sie beim Befühlen des Gespinnstes eine deutlich sichtbare Quetschung erlitten hatte; sie wurde daher getötet und nach dem Alkohol-Xylol-Verfahren präpariert. Die auffällige Zeichnung des Kopfes ist nebenstehend in 10facher Vergrößerung in Seitenansicht und schräg von vorn und oben wiedergegeben; die dunkelsten Partien sind dunkel kastanienbraun, die hellsten (Oberlippe, Antennen, Taster usw. und die beiden feinen, vom Nacken zu den Ecken der Oberlippe ziehenden, scharf abgegrenzten Linien) blafs gelblich, fast weiß; die dazwischen liegenden Schattierungen sind dunkel strohgelb bis hell kastanienbraun. Die 8 Bauchfüße tragen volle, die Nachschieber halbe Hakenkränze; das hell strohgelbe, mit fast schwarzen Fleckchen gezeichnete Nackenschild reicht bis zum Hinterrande des ersten Brustsegments und trägt, ebenso wie die übrigen Segmente und der Kopf, spärliche, sehr feine, über 1 mm lange, weißse Haare, die nur auf dem Kopf meist aus der glatten Fläche, sonst überall aus dunkler getönten Wärzchen entspringen. Es handelt sich sicher um eine Schmarotzerraupe, denn die Ameisenlöwen wurden in Einmachgläsern, die mit engmaschiger Drahtgaze verschlossen waren, in durchgesiebttem Sand gehalten und die Ameisen und Futterraupen immer einzeln hineingetan, so daß eine zufällige Einschmuggelung dieser Raupe ausgeschlossen ist.



Ferner hat Herr Wanach in einer Kiesgrube am kleinen Ravensberge bei Potsdam an mehreren Tagen um den 20. September herum zahlreiche, größtenteils ziemlich abgeflogene Stücke von *Jaspidea celsia* L. an den Blütenstengeln von Disteln gefunden: die Tiere safsen ziemlich fest, liefsen sich aber bei etwas unsanfter Berührung auf den Boden fallen und blieben zum Teil

regungslos, auch wenn sie auf den Rücken gefallen waren, liegen. Die Falter fanden sich ausschliesslich an Disteln, oft eng zusammengedrängt, bis zu 6 Stück an einem Blütenstengel. Unter den 10 einigermassen frischen Stücken, die mitgenommen wurden, gehören nur 2 zur typischen Form, 7 zur f. *ocellata* Krul., und bei einem Stück ist das bei f. *ocellata* isolierte braune Fleckchen mit dem distalen Zahn des Mittelquerstreifens verbunden, so dass dieser Zahn in eine nach dem Vorderrand gerichtete Erweiterung ausmündet.

Herr P. Schulze weist auf die Beobachtungen von Kleine (Zwei merkwürdige Parasiten in Eiersäcken von Arachnoiden, Intern. Entom. Zeitschr. 3 Nr. 34 p. 180, 1909) hin, der ebenfalls eine Lepidopterenraupe als Schmarotzer, und zwar in den Ekokons von Spinnen fand; leider ist auch ihm damals die Zucht nicht geglückt.

Sitzung vom 16. X. 16. — Herr Kettembeil zeigt 3 am 30. VII. 16 am Licht gefangene Stücke von *Ptychopoda (Acidalia) moniliata* F. aus Oderberg. Bisher ist nur 1 Exemplar der Art aus Brandenburg bekannt geworden (Zossen, Wadzeck).

Herr Heyne legt Literatur vor und Insekten, die auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen gesammelt wurden. Er bemerkt dabei, dass in Litauen *Gryllotalpa vulgaris* L. von den Einwohnern gegessen würde. Ferner zeigt er ein von Herrn Rey gefangenes Stück von *Melandrya dubia* Schall. von einer Buche aus Finkenkrug.

Herr Belling legt ein Exemplar von *Vanessa urticae* L. vor, das er im Juni 1898 auf der Elbwiese im Riesengebirge gefangen hat. Es handelt sich um ein großes ♀, das der Unterart *ichnusa* Bon. dadurch ähnlich ist, dass die beiden Mittelpunkte in Zelle 2 und 3 fehlen.

Herr Reineck weist auf die Farbentafel in Julius Müllers *Terminologia entomologica*, Brünn 1872. hin, die ihm besser zu sein scheine, als die von Saccardo; ferner zeigt er präparierte Larven und Puppen von *Cassida nebulosa* L. und *canaliculata* Laich. aus Württemberg.

Herr v. Chappuis legt bei Liegnitz gefangene Stücke von *Dichonia convergens* J. und *Hoporina croceayo* F. vor und eine spitzflügelige Form von *Orrhodia vaccinii* L. aus der Priegnitz, die gewöhnlich zu *O. ligula* Esp. gestellt wird. Es kamen aber zwischen diesen Tieren und der gewöhnlichen Form alle Übergänge vor.

Herr Fässig macht Bemerkungen zur Lebensweise der Raupe von *Dichonia convergens* F. Bei Rathen in der Sächs. Schweiz

fund er die Raupe in den Ritzen der Eichenrinde. Auf dem Ritten bei Bozen hielten sie sich dagegen nur in zusammengeknüpften Eichenblättern auf, in Suderode im Harz endlich saßen sie frei auf den Blättern spiralig zusammengekrümmt, und zwar so, daß der After der Raupe am Blattstiel zu liegen kam. Herr Kettembeil hat die Raupe bei Aussig nur in Baumritzen gefunden.

Zu dem Vorkommen von *Pachygnemina hippocastanaria* Hb. bei Berlin bemerkt Herr Hannemann, daß die zweite Generation Mitte Juli flöge; im August finde man nur noch abgeflogene Exemplare.

Herr Mettke legt ein Glas mit kleinen Fliegen — anscheinend eine *Drosophila* — vor, die sich zu Tausenden in einem Hause fanden und den Aufenthalt in den betreffenden Zimmern unmöglich machten.

Herr A. Reichert (Leipzig) macht schriftlich einige Mitteilungen zu den Sitzungsberichten des vorigen Heftes. Zu p. 352: *Odontaeus armiger* Scop. wurde in Leipzig u. a. auch zweimal am Licht gefangen, einmal am elektrischen Licht mitten in der Stadt und einmal an eine Handlaterne anfliegend. *Aporia crataegi* L., seit 20 Jahren nicht mehr bei Leipzig beobachtet, wurde dieses Jahr an einigen Stellen der Umgegend gefangen. Auch bei sehr alten ♀♀ von *Calopteryx* tritt eine Altersfärbung ein, indem sich das schöne Metallgrün in schmutziges Grau verwandelt. Zu p. 354: Da die Milben nur Wanderformen verschiedener Arten sein sollen, so wäre ihm das Vorkommen unter der Puppenhaut unverständlich.

Herr P. Schulze bemerkt dazu, daß er ebenfalls das Vorkommen von Milben unter dem Chitin beobachtet habe, und zwar zwischen den Chitinlamellen der Elytren bei *Carabus hispanus* F. und W. Haß in den Rudimenten der Hinterflügel bei *Carabus auratus* L. (Zool. Anz. 44 p. 297, 1914). Es gäbe unter den Käfermilben auch echte Parasiten, wie z. B. die Gattung *Coleopterophagus*. Zu p. 355: Auch er habe aus einer alten serbischen Galle von *Cynips quercus tozae* Bosc. (Resavatal, 18. X. 15) 3 *Ellampus auratus* L. und 1 Sphegide, die wohl der Wirt des *Ellampus* sein werde, gezogen. Den ersten *Ellampus* fand er tot im Kasten, der zweite schlüpfte am 5. VI. 16, der dritte lag im August tot im Kasten und die Grabwespe schlüpfte Ende August. Die Zeitdifferenzen sind auffallend groß. Zu p. 356: *Pyrrhocoris apterus* L. habe er ebenfalls nur als Imago überwintert getroffen. Zu p. 359: *Coccinella distincta* Fald. sei bei L. äußerst selten; die wenigen gefundenen Stücke gehören zu f. *magifica* Redt. und f. *sedakovi* Muls. (Die Finkenkruger

Stücke hatten sämtlich vergrößerte Flecke.) Zu p. 362: *Hydrilla palustris* Hb. wurde bei L. häufig am Licht von Ernst Müller gefangen (2. VI. 13), wenige Stücke an einer anderen Stelle (1. VI. 13) von R. Nur ♀♀! Im nächsten Jahre fing R. am Licht ein ganz helles ♂ (am 20. V.) und ein ganz dunkles ♂ (am 11. VI.), aber keine ♀♀.

Herr F. Schumacher macht „Vorschläge zu einer Aufteilung der Mark Brandenburg in Sondergebiete“.

„Die aus historischen und politischen Rücksichten gezogenen gegenwärtigen Grenzen der Mark Brandenburg decken sich nicht mit den von vielerlei Faktoren abhängigen Grenzlinien der Tierverbreitung. Zwar hat sich die Deutsche Entomologische Gesellschaft bei der Herausgabe der „Fauna Marchica“ streng an die politischen Grenzen des Gebiets gehalten und damit nach meiner Ansicht den gangbarsten Weg eingeschlagen, indes ergibt sich nunmehr die Notwendigkeit, dasselbe in Sondergebiete aufzulösen, welche die Beziehungen zu den Nachbargebieten besser zum Ausdruck bringen. Neben der gewiss höchst wertvollen Feststellung der in unserer Provinz vorkommenden rezenten Tierarten und den gleichzeitig bekanntgegebenen biologischen Daten ist die „Fauna Marchica“ ein Mittel, um zoogeographische Fragen der Lösung näher zu bringen. Wenn man schon heute bei der Ausarbeitung der Insektengruppen die Sondergebiete berücksichtigen und die Fundorte nach einem bestimmten System übersichtlich gruppieren wollte, so wäre bereits viel gewonnen. Bei der Ausarbeitung der Hemipterenfauna des Gebiets habe ich mich bereits an die hier mitgeteilten Vorschläge gehalten und werde sie daselbst näher begründen. Sie sind nicht der Willkür entsprungen, sondern das Ergebnis eines an rund 1000 Insektenarten gewonnenen Tatsachenmaterials und beruhen auf persönlicher Kenntniss des ganzen Gebiets. Es hat sich gezeigt, dafs für eine solche Einteilung sich die ehemaligen Urstromtäler am besten eignen, so dafs den Kern jedes Sondergebiets ausgedehnte Diluvialplateaus bilden. Ich teile die Mark in 12 Sondergebiete, deren Abgrenzung sich in rohen Zügen aus beistehender Kartenskizze ergibt.

- I. Priegnitz, bis zur Dosse.
- II. Ruppın, südlich bis zur Linie Neustadt a. D., Garz, Wustrau, Beetz, Sommerfeld, Nassenheide, Zehdenick, östlich bis zur Havel. (Rhinluch zu IV.)
- III. Uckermark, südlich bis zur Finowsenke.
- IV. Havelland, einschliesslich Rhinluch und Neu-Holland, südlich bis zur Havel und zum Sakrow-Paretzer Kanal (so dafs die Potsdamer Gegend ungetrennt bleibt, letzteres zu VI).



- V. Barnim-Lebus.
- VI. Zauche-Potsdam, östlich bis zur Nuthe und Nieplitz, südlich bis zur Linie Ragösen, Golzow, Brück, Wendisch Bork, Beelitz.
- VII. Teltow-Beeskow-Storkow (Mittelmark), südlich bis zur Linie Wendisch Bork, Buchholz, Kemnitz, Züllichendorf, Luckenwalde, Gottow, Kummer-Fliefs, Baruth, Rietzneuendorf, Prierow, Börste, Lübben; östlich bis zur Spree.
- VIII. Lübben-Guben-Crossen, nördlich bis Müllrose, Finkenherd: südlich bis zur Linie Lübben, Malxe, Peitz, Forst, Gassen, Christianstadt.



- IX. Fläming, Nordgrenze bestimmt unter VII, östlich bis zur Dahme (Prierow, Dahme).
- X. Nieder-Lausitz, einschließlic der Gegend von Luckau und des Ober-Spreewalds, Grenzen bestimmt unter VIII und IX.
- XI. Neumark-A. (Königsberg, Soldin, Arnswalde, Friedeberg, Landsberg).
- XII. Neumark-B. (Sternberg, Züllichau).“

Sitzung vom 23. X. 16. — Herr Bischoff legt noch einmal die in der Sitzung vom 9. X. demonstrierte *Thalassa* aus Birke vor, die er mittlerweile auch von Herrn Hannemann erhalten hat, der sie in zahlreichen ♂♂ in Strausberg am 21. V. 16 ebenfalls an Birke fing. Es handelt sich um *Thalassa superba* Schrk. Aus der Mark liegt bisher nur der Fundort Freienwalde vor. Über die Synonymie der Art und einer mit ihr zusammengeworfenen Spezies wird er im Archiv f. Naturgeschichte berichten.

Herr **Hannemann** bemerkt zu dem Katalognamen *Ennomos alniaria* L. „var. *scotica* Nolte“, der sich auf eine kleinere, gelbere Form beziehen soll, dafs in der Nolteschen Sammlung (jetzt in coll. Seiffert-Charlottenburg) unter diesem Namen eine kleine dunkelgelbe *quercinaria* Hufn. stecke.

Herr **Kettembeil** legt einige bemerkenswerte märkische Falter vor:

*Xanthia fulvago* L. f. *flavescens* Esp., Oderberg 30. VII.

*Xanthia gilcago* Esp., Oderberg 24. IX.

*Platyptilia gonodactyla* Schiff. Nach Sorhagen selten bei Berlin Ende Juni und Juli. 1 Stück wurde am 24. IX. 16 in Oderberg gefangen. Vermutlich 2. Generation.

*Simaethis pariana* Cl. fand sich ebenda am 24. X. in großer Zahl in den Blüten von *Tanacetum*.

Herr **Belling** zeigt einige Falter von *Parnassius apollo rhodopensis* und von *Melanargia galathea farina* Frühst. aus Mesocco in der Schweiz, die aber gegenüber hiesigen Stücken keine greifbaren Unterschiede aufweisen.

---

### Vorgeschlagene Mitglieder.

Als neue Mitglieder werden vorgeschlagen:

durch Herrn Geh. Postrat **Belling**:

Herr **Ludwig Seifers**, Prokurist, Charlottenburg, Lohmeyerstr. 3 II;

durch Herrn Prof. **Wanach**:

Herr **Emil Oehme**, Potschappel, Post Gauernitz (Sachsen),

Herr **Georg Pfannenber**g, Privatarchivar, Göttingen, Geismarlandstrafse 68;

durch Herrn **Greiner**:

Herr **Oskar Meyer**, Kaufmann, Bromberg, Danziger Str. 15,

Herr **Storch**, Kaufmann, Zehlendorf, Ahornstr. 20,

Herr **O. Karl**, Mittelschullehrer, Stolp i. P., Seyffertstr. 3;

durch Herrn Dr. **P. Schulze**:

Herr **Wilh. Gladbach**, Apotheker, Wilmersdorf, Hohenzollern-damm 184.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1916-1917

Band/Volume: [1916-1917](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungsberichte. 587-604](#)